

Verkauf von
Landparzellen
 mit Wasser
 der Saale- und Elbe-
 Ufer.

Verkauf von
 Grundstücken
 am 30. 12. 1913 im Saale-
 und Elbe-Bezirk.

Die Saale-Elbe
 (Landparzellen-Verkauf)

Schriftleitung:
 Nr. 46/47, Bernburger Str.
 Halle (Saale); Telephon Nr. 1-100.



Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Merseburg, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Rezeptionsgebühr
 beträgt für die Zustellung
 außerhalb des Saalekreises
 50 Pf., für den Saalekreis
 25 Pf., für den Kreis
 Halle 10 Pf., für den Kreis
 Halle 10 Pf., für den Kreis
 Halle 10 Pf.

Rezeption
 für die Halle Nummer
 46/47, Bernburger Str. 47
 Halle (Saale) Telephon
 1-100.

Rezeptionsgebühren
 für den Kreis Halle
 10 Pf., für den Kreis
 Halle 10 Pf., für den Kreis
 Halle 10 Pf.

Kommende Zollkämpfe.

Die Großkapitalisten und Junker sahen mit gleichem Mißvergnügen die Spaltung der bürgerlichen Parteien durch den Streit um die Verteilung der Steuern. Der Zentralverband deutscher Industrieller und der Bund der Landwirte haben sich vor wenigen Wochen mit dem Reichsdeutschen Mittelstandsbund zu einem Kartell der schaffenden Stände zusammengelassen, um den Willen der Fortschrittler zum Ausbau der Röhle durch den Einbruch in ihr Konsumtionsgebiet zu dämpfen und ihren Wünschen um die bewährte Wirtschaftspolitik zu fördern.

Wie so oft hat die Sozialdemokratie auch hier die Wirtschaftspolitik orientiert. Kein Zweifel, daß in Wahrheit die roten 110 das Bündnis alles dessen, was vom Wertemittel lebt, geschaffen haben. Das haben auch sofort alle Parteien eingesehen. Das Zentrum hat dem Bruderbund seinen Segen gegeben und die Nationalliberalen haben kurz nach der Reichstags-Tagung in Wiesbaden eine Konferenz abgehalten, auf der sie ein feierliches Glaubensbekenntnis auf die bewährte Wirtschaftspolitik abgaben und gleichzeitig eine Kommission einsetzten, um den Schutz der Arbeitwilligen ohne ein formales Ausnahmegesetz zu einer wirksamen Verbindung aller wirtschaftlichen Kämpfe zwischen Arbeiter und Unternehmer auszubauen. Und der Hansabund, der von notorischem Einfluß auf die Haltung der bürgerlichen Linken ist, folgte dem verführerischen Vorbild der Nationalliberalen.

Der Felsengrundplan ist klar: Der Handwerker und Krämer ist durch den Wettbewerb der Industrie und der Warenhäuser schwer bedroht und seine Wohlhabenheit werden durch die Röhle vertrieben. Aber er sieht einen noch größeren Feind in dem Arbeiter, dessen Konsumvermögen seinen Wohlstand und dessen Gewerkschaften Lohnforderungen und Arbeitsbedingungen erzwingt. Inwieweit die Lebenshaltung des Proletariats steigt, je mehr sie eigene Infrage der ganzen wirtschaftlichen Erziehung sinkt, desto kräftiger behrt er den Arbeiter. Auf diese Instinkte spekulieren die Sachverständigen, wenn sie Arbeitswilligen Lohn versprechen und wenn aus ihrer Mitte immer wieder die Parole zu einer kräftigen Beförderung der Konsumvereine ausgeht.

Somit, so gut. So stark aber der edle Mund scheint, so geschwätzt er sich durch innere Gegenläufe und äußere Einflüsse. Es ist sehr unangenehm, daß der Ruf nach Arbeitswilligen in diesem Reichstag Gehör findet. Nationalliberalen und Konservern können ihn wagen, sie haben wenig Arbeiter zu verlieren. Anders das Zentrum, für das schon heute der Stillstand der christlichen Gewerkschaften eine ernste Gefahr ist. Damit hört aber das Kartell der schaffenden Stände auf, dem Handwerker das zu geben, was man ihm versprochen hat: Arbeitswilligen. Auch der Industrielle muß bei Schritten dieses reaktionären Aufstieges fürchten, daß die bewährte Wirtschaftspolitik eine in der industriellen Unruhe herabgerückt, ähnlich der, die heute wie eine Sturmflut über England tobt, und daß dadurch seine Leistungsfähigkeit gefährdet wird.

In derselben Richtung wirkt automatisch die bewährte Wirtschaftspolitik selbst. Sie senkt die Lebenshaltung der breiten Massen und engt den inneren Markt ein, dessen Ausdehnung und Aufnahmefähigkeit für den Handwerker und Krämer die wichtigste Voraussetzung ist, auch seine Verhältnisse zu verbessern. Sie gefährdet den schweren Industrieanlagen der Weiterverarbeitenden hohe Extraprozente, lockt das Kapital in diese Anlagegebiete und entzieht es damit den anderen Gewerben.

Dabei stehen wir am Anfang einer Krise. Niemand kann heute sagen, welchen Verlauf sie nehmen wird. Aber sicher ist, daß die Gewerbe, die auf die Einbeziehung angewandten Kapitals die meisten Arbeiter beschäftigen, am stärksten unter ihr leiden. Nach der Zahl der Arbeitslosen zu schließen ist auch das schwebende deutsche Geschäftsfeld allgemein, das die ersten, als das freiburgerische England. Von dem Zerfall und der Dauer der Krise wird aber jedenfalls das Urteil des Bürgertums über die bewährte Wirtschaftspolitik Deutschlands abhängen. Drücken neue Erfindungen die Gewerkschaften herab, und entbehrt der deutsche Kaufmann neue aufnahmefähige Auslandsmärkte, so wird der Glaube an die bewährte Wirtschaftspolitik wunderbar gestärkt werden. Sonst, ja sonst wird der bürgerliche Volkswirtschaftler seine Prinzipien einer gründlichen Revision unterziehen.

Aber noch wichtiger als alles das, ist der wachsende Widerstand des Auslands gegen die deutsche Wirtschaftspolitik.

Ausland mußte sich beim Abschluß des letzten Handelsvertrages dazu bequemen, sich den Wünschen der deutschen Exportländer zu unterwerfen, um sich für seinen damals sehr großen Geldbedarf der deutschen Kapitalmacht öffnen zu können. Daraus ergab es sich auch zu denken, daß der Handelsvertrag mit ihm schon am 28. Juli 1904 unterzeichnet werden konnte, während alle anderen Verträge, den mit Belgien ausgenommen, nur später mit Mühe und Straß abgeschlossen werden konnten.

Deutschland hat das russische Getreide mit einem hohen Zoll belastet und die Einfuhr von Vieh und Fleisch fast gänzlich verboten. Dagegen führen die deutschen Agrarier dank der Einfuhrcheine rasch steigende Roggenmengen aus. 1908 exportierten sie 222 800 Tonnen Roggen, 1906 300 177, 1912 aber 511 673. Davon gingen 1912 113 800 Tonnen nach Ausland, 10 961 Tonnen nach Finnland, 182 615 Tonnen nach Dänemark, 11 549

Tonnen nach Norwegen und 76 708 Tonne nach Schweden. Der russische Landwirt sieht sich also durch den deutschen Roggenexport in seinem eigenen Markt eine Konkurrenz erwachsen und seine nächsten Abgabegüter seiner Ausfuhr wenigstens teilweise entzogen. Er beginnt zu rebellieren, fordert Getreidezölle und verlangt von seiner Regierung, die Sachengängerei der russischen Landarbeiter nach Deutschland zu verbieten, einmal um einen direkten Druck auf die deutschen Vertragsunterhändler auszuüben und zweitens um mit Mehrerfolg die Löhne der von ihm beschäftigten Arbeiter drücken zu können.

Jedenfalls hat die russische Regierung, auch wenn sie die Saisonwanderung der russischen Landarbeiter nicht untersagt, einen sehr günstigen Stand gegen Deutschland, auf dessen Hauptabgabegüter Ausland zählt. Im dem Jahresfrist 1908 bis 1912 liegt die deutsche Ausfuhr nach Ausland von 450 Millionen Mark auf 880 Millionen Mark, dabei ist das große östliche Nachbarreich ein sich ständig entvölkernder Markt, dessen Bedeutung von Jahr zu Jahr steigt. Heute würde ein Zollriegel sicherlich auch Ausland schwer treffen; aber noch viel schwerer die deutsche Industrie, die hilflos ihre Konkurrenten ihren Platz einnehmen sehen müßte.

Ganz ähnlich liegen die Dinge mit Oesterreich-Ungarn. Die Domanarchie industrialisiert sich, ihre Ausfuhr an Getreide und Vieh nach Deutschland ist seit dem Abschluß des letzten Handelsvertrages fast gesunken. Ihre Gesamtimporte nach Deutschland liegt 1908 bis 1912 nur von 782 Millionen Mark auf 830 Millionen Mark, ihre Gesamteinfuhr aus Deutschland aber von 737 Millionen Mark auf 1035 Millionen Mark. Schon heute flagen die österreichischen Industriellen über den deutschen Wettbewerb. Da die Wichtigkeit des deutschen Marktes für Oesterreich-Ungarn bei weitem nicht in demselben Verhältnis liegt als seine eigene für Deutschland, hat sich auch hier die Stellung der deutschen Unterhändler merklich verschlechtert.

Kommen wir in England die Konventionen zur Beratung, so ist, besonders unter dem Einbruch der Krise, die Einschränkung von möglichen Schutzgällen auf Industrieprodukte fast unvermeidlich. Dann wird sich mit einem Schlag die Ansicht der deutschen Industriellen über die bewährte Wirtschaftspolitik ändern, die beigetragen hat, England von dem grundhäßlichen Freihandel absperrig zu machen. Will Deutschland nicht den Verlust seines wichtigsten Marktes riskieren, so wird es sehr bedeutende Zugeständnisse machen müssen, die durch die Weitzbegünstigungsklausel verallgemeinert werden.

Auf die Zukunft der deutschen Handelspolitik kann auch das Vorbild des Auslands nicht ohne nachteiligen Einfluß bleiben. Die nordamerikanische Union hat die Röhle auf Fernimporten wesentlich ermäßigt und die auf Lebensmittel und Rohprodukte zu einem sehr großen Teile abgeschafft oder wenigstens ungemein stark herabgesetzt. Aber ist die Beseitigung des Zolls in der industriellen Schutzzölle nicht ein herabgehender Beweis für die siegreiche Kraft des Protektionismus? Das gerade Gegenteil ist der Fall. Die Konventionen werden sich wohlweislich hüten, die soziale Unruhe durch Einführung von Zöllen auf Lebensmittel und Bedenktliche zu steigern und durch Beförderung der Rohstoffe die Konkurrenzfähigkeit der englischen Industrie auf dem Weltmarkt zu mindern. Die Verknüpfung agrarischer und industrieller Interessen auf handelspolitischer Grundlage, die Bildung eines eigenen reaktionären Blocks, die in Deutschland ein Meisterstück Bismarcks war und die in England von Chamberlain mit viel Eifer propagiert wurde, ist in Großbritannien gescheitert und auch auf absehbare Zeit schlechtlich unmöglich.

Auch wenn der neue amerikanische Zolltarif und das handelspolitische Programm der englischen Konventionen den Prinzipien des grundhäßlichen Freihandels nicht gerecht werden, so legen sie doch — und das ist für das Proletariat im Augenblick das Auffachende — die Schutzzölle des Schutzes zu einem großen Zeil auf der Schulter des Bürgerturns.

Mit vorbildlicher Energie und Geschlossenheit hat die englische Arbeiterklasse die Ansprüche auf ihre Lebenshaltung abgemieft und die amerikanische in das System des Hochschulzöls eine tiefe Wunde gelegt. Unter günstigen Umständen nimmt das deutsche Proletariat den Kampf gegen den Wucherertariff auf. Möge sein Erfolg dem seiner angehänglichen Brüder würdig sein!

Geheimnisse des Reptilienfonds.

Aus Wien schreibt man uns: In all den Schmierigkeiten, die dem Grafen Stürgk die Ministerpräsidentenschaft vererbten — zur Obstruktion der Auten und von den Intrigen der vielen Freunde und Rönarier, die darauf lauern, seine Nachfolger zu werden — ist nun eine neue Schmierigkeit dazu gekommen, die ihm leicht das Leben feien kann. Einer seiner Minister, der galizische Landmannminister Duquos, hat aus der Schule geschwätzt und Geheimnisse des Reptilienfonds verraten, so daß Graf Stürgk schließlich, um sich zu retten, die Sache belohnen wollte, aber dabei das schenliche, nämlich die Entdeckung der politischen Bestechung mit dem Golde der Regierung ausgeben mußte.

Die Sache kam so auf: Der Minister für Galizien wurde nach den Wahlen im Jahre 1911 der politischen Volkspartei entnommen, da diese unter den politischen Parteien die härteste gemordet worden. Der neue Minister war der Betreuer der Galizier, Ladislaus Duquos, den der Führer der Partei, Graf Stürgk, zum Ministerpräsidenten vortrat, nach dem. Die Volkspartei ist zwar eine Partei der politischen Kleinbauern, und Duquos war ein Betreuer der Bauern, aber da er mit seinen Spekulationen Millionen verdient hatte, hatte ihn der politische Wucherer gepackt und er war der Bauern-

partei beigegeben, weil er da am leichtesten Karriere zu machen hoffen konnte. Bald brachte er es durch seine Reden und Spenden, die er den verächtlichen Bauerngenossenschaften und der Partei zufließen ließ, zur Rolle eines „Gewinns- und Wohlstandes“ der Partei, die eben erst Anhebungen an die Parteien der Großgrundbesitzer und des Adels gefunden hatte, indem sie in den Potentat eintrat; er wurde Abgeordneter und schließlich Minister, da die armen Bauern ihn für ihren „repräsentabelsten“ Mann ansehen und sich allmählich die Partei ohne den Millionär, der es ihnen erparke, für die Kosten der Parteitätigkeit selbst aufkauften, gar nicht mehr vorstellen konnten. Nun hat die Volkspartei bei den letzten Wahlen für den galizischen Landtag eine große Niederlage erlitten und die Parteien der Konventionen wollen die Bauern ganz zu sich herüberziehen, wobei aber der Führer und Gründer der Partei, Abgeordneter Stürgk, das Hindernis ist. Um diesen wegzuräumen hat nun Duquos, offenbar im stillschweigenden Einverständnis mit Stürgk, auf dem Kongresse der Partei die Enthüllung vorgeschlagen, daß Stürgk mit dem Grafen Stürgk mit 120 000 Kr. betenden worden sei und auch vom galizischen Statthalter und vom politischen Parteien Geld erhalten habe. Wie diese Geldgeber hätten von ihm auch Leutungen erhalten. Die Wertungsmänner sprachen aber dem Angegriffenen ihr Vertrauen aus und beschloßen die Ausschließung des Ministers Duquos. Der Graf Stürgk veranwortete sich nun dahin, daß er vom Grafen Stürgk nie einen Heller erhalten habe. Wohl aber er vom Minister Duquos wiederholt für Parteizwecke große Summen erhalten, aber er habe immer geklagt, dieser habe das Geld aus seinen privaten Mitteln hergegeben und er sei auch während der Wahlen von Dorf zu Dorf geritten und habe den Bauern den Minister Duquos als Wohlthäter der Bauern gepriesen. Jetzt allerdings habe er erfahren, daß Duquos das Geld nie aus seiner Tasche gegeben, sondern die Leutungen dem Grafen Stürgk übergeben habe und sich von ihm das Geld habe zurückzahlen lassen. Auch die privaten Personen hätten das Geld als ein Verleumdung gegeben, indem für Zwecke der Partei. Das er für das Parteigeld, das er von dem Grafen Stürgk erhalten habe, die Konventionen angenommen habe, den Grund darin, daß die Partei damals — was er allerdings jetzt als Fehler extense — mit diesen in Verbindung getreten sei.

Selbstverständlich wurde die Angelegenheit auch im Parlament zur Sprache gebracht und der Minister Duquos selbst wurde in seiner Antwort auf mehrere an ihn eingekommene Interpellationen ausgehen, daß er dem Stürgk persönlich niemals Geld gegeben habe, daß aber einmal, nämlich im Januar dieses Jahres von einer „angehenden und politisch betäubten politischen Seite“ — den politischen Konventionen — an ihn herangebracht worden sei, er möge aus Erwägung der Rettung des Grafen Stürgk die erforderlichen Mittel bieten. Er habe diese Mittel aus dem zu seiner Verfügung stehenden Dispositionsfonds aus tatsächlichen bereitgestellt. Doch habe Graf Stürgk nicht wissen können, von wem der Betrag käme. Und dann verwies der Minister darauf, daß „in Oesterreich nicht in anderen Staaten der Regierung ein solcher nicht verzehbare Dispositionsfonds von dem Parlamenten offiziell boten“. Was die Sache ist aber, so ist damit wohl die Wahrheit verbunden, diesen Fonds nicht etwa als Repräsentations- oder ausschließlich auf humanitären, sondern auf politischen Zwecken zur Verfügung zu stellen.

An der Debatte, die das Parlament über diese Interpellationsbeantwortung beschloß, war natürlich die Anwesenheit des Grafen Stürgk die Ursache der Korruption, mit der man in Galizien die Bauern zu gewinnen sucht und die man auch im übrigen Oesterreich zu Gunsten der Regierungspartei bei den Wahlen aufwendet, an den Pranger gestellt. Er stellte fest, daß auf Grund eines Geheimnisses eines hervorragenden politischen Konventionen nachgewiesen ist, daß bei der Wahl der letzten freien Wahlen in Galizien allein diese 20 Millionen Kronen Regierungsgelder für die Regierungspartei ausgegeben wurden — was mit Rücksicht darauf, daß Galizien etwas mehr als ein Viertel der ganzen österreichischen Bevölkerung habe, und darauf, daß Galizien nicht die teuersten Kreise habe, mit Rücksicht schließlich darauf, daß außer dem Potentat auch der Deutsche Nationalverband und die christlichen Nationalen Regierungspartei seien, eine Ausgabe von 20 Millionen Kronen aus den Staatskassen darstellt, die für die Wahl der Regierungskandidaten aufgewendet wurden.

Da eine Interpellationsdebatte im österreichischen Parlament ein solches ein Verbrechen erlangen darf, ist die Regierung heute einem Mißtrauensvotum ausgesetzt. Es ist aber sicher, daß Minister Duquos, der vom Ministerpräsidenten in seiner letzten Rede wegen seiner „Unbeständigkeit“ gerüffelt wurde, und der auch von allen Rednern der Debatte als ein schamloser Wucherer dritter Klasse gekennzeichnet wurde, schon in den nächsten Tagen zurücktreten wird. Die Regierung wird also, daß Graf Stürgk bald nachfolgt. Ein Abgeordneter charakterisierte seine Lage mit folgenden Wörtern: Die Leide des Duquos ist so lange im Ministerium liegen gelassen worden und nun hat sich Graf Stürgk mit dem Reichsgeld insitiert.

Politische Ueberfahrt.

Halle (Saale), 22. Dezember 1913.

Die Unternehmer differieren der Regierung.

Das zeigt sich besonders stark in der Frage der Arbeitslosenversicherung. Das Regierungsgesetz Nordb. Wg. 1913, kommt in seinem Wesenstadium auf die Frage der Arbeitslosenversicherung zurück und betont, daß die Regierung auf ihrem absehbenden Standpunkt „bestehen müsse“. Zunächst werden Schwierigkeiten vorgeschlagen, die kaum zu überwinden seien und dann wird die Notwendigkeit einer Arbeitslosenversicherung überhaupt bestritten. Zum Beweise für die Notwendigkeit dieser Versicherung bezieht sich das Organ bei dem folgenden auf das Ergebnis einer Umfrage, die die Reichs-

Zu bedeutend zurückgesetzten Preisen

verkaufen wir **Dienstag und Mittwoch:**

Schankelpferde aus Holz, Fell u. Pflsch, **Rollwagen** verschiedene Grössen.
Pferdeställe und **Festungen**
Weisse Möbel für Puppen-**Wohnungen**
Kaufläden und **Verkaufsstände**
Eisenbahnen und **Eisenbahnsteile**.

Baumschmuck in grosser Auswahl. **Wunderkerzen** Pack 7 Pz. **Rauhreif** Kart. 35 10 Pz.
Uniformen, Helme u. Gewehre in allen Preislagen. **Ideal-Gewehre u. Pistolen** von 3⁷⁵ bis 25 Pz.

Weihnachts-Schallplatten, 25 cm Durchm., für jed. Apparat pass. **95 Pz.**



Weihnachts-Karten, neue Muster, 5 und 3 Stück **10 Pz.**

Grosse Ulrichstrasse 54.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle **Baum-Konfekt** und sonstige **Konfitüren**, sowie **ff. Lebkuchen u. Honigkuchen** in grosser Auswahl.

C. Hampe, Nur Schmeerstrasse 20. 5744



Michel - Brikets

anerkannt beste Marke. Jahresproduktion 100 000 Waggons

Zu haben beim **Halleschen Kohlen- und Brikett-Kontor**, Herosburgerstrasse, Ecke Schmiedstr. - Tel. 5993 - u. Allgemeinen Konsumverein und dessen Filialen.

Nur Thomasiusstr. 40 kaufen Sie am billigsten alle besten Qualitäten. **David's Honigkuchen** auf 3,00 Mtk. 1,50 Mtk. Rabatt. **Mignon-Herzen** große 88 } per Pack. **Große Auswahl in Gefäßen, Kartellen.**

Schokoladenhaus z. „Süßen Ecke“, J. C. Borta Knoll.

Hugo Mandel (Halle S.), 31 Geiststrasse Nr. 31.

Apparate mit und ohne **Trichter** in allen Preislagen. **Plattensorten:** Applaus-Saxo-Rekord, Homokord - DeKa, **Neutrale**. **Speziell meine 95 Pz - Platten** mit braunem Etikett (Weihnachtslieder). **Apparate nebst Platten auch Teilzahlung.** Reparaturen schnell und billig. 5998

Friedrich Weiss, Gelststr. 68, Leipzig 6410.

Festbraten in Wild und Geflügel in großer Auswahl und bester Qualität. **Zarte Rebhüchen, Jg. Puter, Jg. Masthähnchen, Zarte Putentchen, zarte Putentchen, frisches Gänsefleisch, Zarte Rebhühner, la. fetter Enten, 1/2 u. 1/4 Gänsebrüste, Jg. Rotwild, Suppenhälften, Gänsebraten u. Lober.**

Grosse frische Hasen, Hasenrücken, Keulen u. Läuflinge, prima frische Kaninchen à Stück 1.30.

Verlobungsringe modeste Formen, feingolden, hängen Sie am vorteilhaftesten beim **Goldschmied Bruno Klinz**, Gr. Ulrichstrasse 41 (gegenüber Bräuner & Benjamins).

Zigarren. **6 Pfg. - Zigarre Nr. 8;** schwerer Brand, blumiges Aroma, garantiert rein überleitet. **Weihnachts - Präsent - Ristchen** in großer Auswahl. 5687 **Ed. Jungmann, Pfännerhöhe 33.**

Jeder Liebhaber einer wirklich guten Tasse Kaffee trinkt nur **Büsch's gerösteten Probat-Kaffee** das Pfund M. 140 150 160 180 200 220 Ein Versuch überzeugt die Preiswürdigkeit. 5615 **Carl Otto Büsch** Kaffee-Gross-Rösterei „Probat“ Leipzigstrasse 63. Fernsprecher 213.

Prima Hasen, hochfeine Kaninchen, schäufelbare Waren, sowie **frischgeschlachtete Gänse** empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen **Walter Kano, Zwingerstrasse 27 und Wochenmarkt.**

Matkulatur vertauscht **Hollische Omelette - Bucher.**

Verlobungen am Weihnachtsfeste empfehle **Verlobungs-Ringe** **Jeweller Tittel**, Schmeerstrasse Nr. 12.

Stände Samliche Nachrichten. **Gründerzeit** **Gründerzeit** **Gründerzeit**

Kleiner Anzeiger

des Volksblattes für Halle und Saalkreis.

Geldäfts-Anzeigen. **Silberbücher, Jugendchriften** als **Weihnachtspräsent.** **Buchhandlung Volksblatt** Otto 42/44. **Weihnachtspräsent:** Zigarren, Zigaretten, empfiehlt **H. Schneider, Mittelstraße 9.** **Zigarren, Zigaretten u. Tabake** zu haben bei **G. Bendlin, Forst. 43.** **Zigarren, Zigaretten** empfiehlt **H. Jungmann, Pfännerhöhe 33.** **Gauschlächerer Waren** **Wund 123 Markt** empfiehlt **G. Gerg, Triftstraße 28, H. Apsteinen, Stück 5 Pfg.**

Volkspark. 2 moderne, nach dem Regeln des deutschen Reglerbundes, neugebaute Kegelbahnen zur günstigen Benutzung empfohlen. **Weihnachts- und Neujahrskarten** empfiehlt **Die Volksbuchhandlung, Dora 42/44.** **Weihnachts-Präsentkarten** in allen Preislagen empfiehlt **A. M. Albrecht, Lindenstr. 58.** **Vertäufte.** **Schreibergarten** schön angelegt, gut bearbeitet, im Norden, zu verkaufen. Näheres **Triftstraße 28, D. I. I.**

Verkauf neugebautes Wohnhaus: 2 Wohn-, 1^{1/2} Hozg. Bausgarten. 300-500 Mtk. Näheres durch **Frans Werner, Gieselerstr. 11.** **Verkauf des Albin-Friedrich** zu verkaufen **Osendorf, 2709** **Verkauf des Albin-Friedrich** zu verkaufen **Osendorf, 2709** **Verkauf des Albin-Friedrich** zu verkaufen **Osendorf, 2709**

Wannin und Silber verkauft 5887 **Fr. Felleke, Geitstr. 25.** **Blavier**, tafelförmig, gut im Ton, billig zu verkaufen **Häberberg 3, III.** **Knaben-Ab.** voll. Weihnachts- **Knaben-Ab.** **Geschenk, b. 3. 0.** 5881 **W. Tisse, Steinweg 30.** **Geldstränke, 1- u. 2. Hlr., verk.** 5888 **Fr. Felleke, Geitstr. 25.** **Arbeitsmarkt.** **Tüchtiger Dreher** **Spezial auf Säbne,** für dauernd bei gutem Verdienst gesucht. 2865 **Offerten an G. König & Co., Wittenberg (Det. Halle).**

Kons.-Verein f. Jebnitz **a. s. m. h. l. und Umg., a. s. m. h. l.** **Wir suchen zum 15. Januar 1914** für unsere Filiale in Wolgast ein **Lehrmädchen** nicht unter 16 Jahren alt. Bewerbungen sind bis zum 1. Januar 1914 schriftlich einzureichen. **Der Vorstand.** **Bermietungen.** **Suche Wohnung, 2 St., K. u. S.,** **Dubendorfer, möglichenfalls in d. l. 4.** 1914. **Preis 300-400 Mtk. Off.** u. V. Nr. 271 an d. Exp. d. Bl. 5077

Wohnung: Stube, Kammer, Küche, 245 Mtk., Tel. zu bestehen 5803 **Landbergerstraße 13.** **Verchiedenes.** **Englischer Hof,** **empfehle** **bescher** **Besten** **Mittagsstisch.** **NB. Geräumiges, neuverordnetes** **Verweinszimmer** noch einzig! **Engl. Hotel.** **Kaiserhof** **Unter Mittagstisch** **100/50 Pfg.** **an Fr. Emmer, Landbergerstr. 13.** **Christbäume** **1 großer Auswahl** **preisw. vorrätig.** 5613 **Fr. Arndt, Kellstr. 122.** **Waldgefäße, Bachmülden, Bachträge, Kuchenteller** zu verkaufen **Schnitzstr. 8.** 5478



Apfelsinen

sehr schöne,
dünnschalige,
süsse Frucht



Stück 4 Pfg.

F. H. Krause, 16 Filialen.

Zur Weihnachts- u. Silvesterfeier

empfehle preiswert:

Punsch-Extrakte 5780
eigner Fabrikation,
feine Jamaika-Rums, Arraks, französische Kognaks
sowie **Verschnitte** in gut abgelagerter Ware,
Liköre aller Art, Bowlen-, Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Süd- u. Schaumweine.

Otto Thieme, Goistrasse 11.
Tel. 2544.

H. Schindler,
Uhren- u. Goldwarenhandl.,
Kleine Ulrichstr. 55,
verkauft billig 5004

Verlobungsringe,
Ingenieur, ohne Schmuck,
Kette mit Brillen,
ein Paar von 1.50,
2.250, 3.4, 6, 10,
15, 20, 25, 30, 35,
40, 50-60 Mark.

— Gesetze gratis —
Arbeitsbücher 1, 2, 4, 6, 10-20 Mtk.
Kochbüchern für Herren u. Damen
von 0.50, 0.75, 1, 2, 3, 5, 8, 10,
15-40 Mtk.

Herren- und Damenketten
von 0.25, 0.40, 0.50, 0.75, 1, 1.25,
1.50, 2, 3, 4, 5, 10-20 Mtk.
Ohrringe und Broschen
1, 1.50, 2, 3, 4, 5, 10, 15-30 Mtk.
Korallen- und Perlenhalsketten
von 0.75, 1, 1.50, 2, 3, 4, 5, 6, 8,
10-60 Mtk.

Reisekoffer,
Gesellenkoffer
mit elegantem Verchluss,
Reisetaschen, Hand-
Koffer

Solide Markenwaren
in bester Gattlerarbeit
zu billigsten Preisen.

Paul Göldner,
5787 Kottb. Str.,
Halle (S.), Leipzigerstr. 70.
5% Rabatt (Rabatt-Spar-Verein).

**Lametta,
Gold,
Silber,
Lichte**
empfiehlt die

Volksbuchhandlung
Halle (S.), Halle 42/44.

Empfehle 5001
in sehr großer Auswahl:

Büfette, Bücherschränke,
Flurgarderoben, Schreib-
tische, Arabesken, Servier-
tische, Umbau, Stand-
uhren, Zierstühle,
Veritros, Trumeaus,
Garnituren, Fenstbänke,
Klubsessel, Erden, Leder-
sessel, Dielen-Möbel etc.

Friedrich Pelleke
Möbelschmied,
Geogr. 1883, Tel. 2450,
Halle a. S., Geisfr. 25.

**Uhren, Ketten,
Schmuckwaren**
u. optische Artikel

in bekannter Güte
solid und billig
bei R. Ketscher,
Uhrmacher, Sternstrasse 14.

Billiger Verkauf
von 5089

Pelzsachen
Gr. Klausstrasse 35.

Wasch-Gefässe,
dauerhaft und billig, Sagerbestand
über 800 Stück.

— Transport frei Haus. —
Fahnen von 3 Mtk. an,
Bühnenbühnen von 5 Mtk. an,
Schiffhaken n. Deibel n. 4 Mtk. an,
Schiffhaken, Stück 60, 75, 90 Mtk.
Bücherei Schützendorferhof 1,
18 nicht am Markt.
Gegründet 1883.

Selbstfahrer
„Sausewind“
schaffen den Kindern gesunde Bewegung, stärken die
Muskeln und kräftigen die Lungen.
Besonders empfohlen.
Nur zuverlässige Fabrikate.

C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5016

Solide
Zigarrenetuis, Portemonnaies,
Damentaschen, Nosenträger, Schul-
Tornister, Marktaschen etc.
Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Heinrich Krasemann
nur Schmeerstrasse 18
Geogr. 1875. Nähe Markt. Tel. 1175.
(Bitte genau auf Vornamen und Strasse
zu achten.)
5% Rabatt.

Musik-Instrumente
aller Art in grösster Auswahl.
Viollinen, Celli, Gitarren, Lauten,
Mandolinen, echt Menzenhauer
Gitarren-Zithern u. Notenblätter,
sowie alle Sorten Holz- u. Blech-
Blas-Instrumente. *2714

H. Müller, Gr. Märkerstr. 3
u. Leipzigerstr. 18.

Ein guter,
schmackhafter Pfefferkuchen
auf dem Weihnachtsfeste erhöht nicht nur die
Wohlfahrt, sondern ist auch der Gesund-
heit dienlich. Einen solchen erhält man stets zu
billigsten Preisen bei 5584

Rob. Schirmér, Honigkuchen- und
Zuckerwaren-Fabrik,
Leipzigerstrasse 71. — Mannfelderstrasse 43.

Allerfeinste *9716
Voll-Heringe
Stück 8 Pfg.
Hochofeine Senf- u. Pfeffergurken
Preisselbeeren Pfund nur 50 Pfg.

Paul Runkel, Geiststr.
68.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**„Rauchfuss-
Caramel“**
wird
ohne besondere Schutzmarke
verkauft.
5549 Von Mund zu Mund
wird die
hervorragende Güte
bestätigt.

Kindermilch a Liter 30 Pfg. Verschluss mit
grünem Kautschuk.
Vorzugs-Vollmilch in Flaschen a Liter 24 Pfg. Verschluss mit
schwarzem Kautschuk.

Wir bemerken noch, dass die Milch nur von Kühen stammt, welche
ständig tierärztlich untersucht und frei von gefährlichen Formen der Tu-
berkulose ermittelt sind. Die Milchbestände sind dem von dem Bakte-
riologischen Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
durchgeführten, besonders anerkannten Tuberkuloseuntersuchungsverfahren unter-
stellt und stehen unter dauernder Kontrolle desselben.

Der neue, gut geschützte Verschluss, welchen sämtl. Flaschen tragen,
1/2 u. 1/4 Ltr., lässt ein Verstauben u. Fälschen der Milch nicht zu.

Flaschen mit beschädigten Ver-
schlüssen bitten wir zurückzuweisen. *2120

Hallesche Molkerei, Glauchaerstrasse.
Telephon 374.

Nur Neumarktstr. 9 kaufen Sie am billigsten
beste Qualität!
Baumböschung in allen Preislagen.
David's Honigkuchen auf 8.00 Mk. 1.50 Mk. Rabatt.
Mignon-Herzen kleine 45 Pfg., pro Pack.
grosse 55 Pfg.

Grosse Auswahl in **Geschenk-Artikeln.**
Neumarkt-Schokoladenhaus.
Bertha Knoll. 5781

! Rossfleisch !
Empfehle zu den Feiertagen
ff. Fohlenfleisch
seiten schöne Ware.
Alles übrige wie bekannt, nur delikates.
Darum, alles zu
August Thurm, Reilstr. 10

Weihnachtsstollen
von be-
kannter Güte
Preis vorzüglich.

Max Hänel,
Brotbäckerei mit elektr. Betrieb,
Geiststr. 46 und Hans 19.
*2586 Geogr. 2051.

Morgen u. jed. Dienstag
16 Schlachtelei.
Jah. Fischer,
Grosse Ofenstr. 30.

Morgen, Dienstag:
36 Schlachtelei.
N. Felsch, Merseburgerstr. 63,
Loevis Hof. Geogr. 4480.

Parteischriften
empfehle
Verkaufsstelle

Emil Reil, Bedienung, str. 1b. 101.
(nicht am Sonntag) (Viel)
4434 empfiehlt als
passende Weihnachtsgeschenke:
Damenstiefel, Herrenstiefel,
Taschenuhren, u. Schmuck,
Schreibmaschinen, geogr. Globen,
Kochgeschirre, elektrische Lampen,
Schallplatten, usw. u. a. m.
Normalpreise, keine
Zuschläge, keine
Kontingente, keine
Kontingente, keine
Kontingente, keine
Billige Preise. Billige Preise.

Ansichts-Postkarten
empfehlen die Weihnachtszeit.

Im grossen Laden **Grosse Strasse 18**, gegenüber **Café Bauer**;
Täglich Massen-Verkäufe von

Emaill-Waren

aus den grössten
Emaill-Werken
Deutschlands!
Kein Kantzwang!
Zum Ausschauen!
Wagenladungen von **Emaillwaren** sollen zu **äusserst billigen Preisen** ver-
kauft werden. — **Alle Haus- u. Küchengeräte** in grosser Auswahl **billigst**.
Jeder wird zum **Besehen der Waren** freundlichst **eingeladen**. — Verkauf **täglich** von **9 bis 1 Uhr**
und von **3 bis 8 Uhr**, **Sonntags** von **2 bis 7 Uhr**.
Stets neue Sendungen!

Spokulativus,
Christbaumgebäck,
4. Pl. 20 Pl.
Max Hänel,
Feinbäckerei mit eigener Bäckerei,
Gelestrasse 40 und Harz 12.
Ferruz 2001. *2567

Schachspiel
Mit Anleitung zum Spielen.
Das interessanteste aller Spiele.
Preis 20 Pf.
Volks-Buchhandlung.

Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei (e. G. m. b. H.) Halle (Saale).

Bilanz per 30. November 1913
(Ende des 23. Geschäftsjahres).

Aktiva.		Passiva.	
Schriften- und Utensilien-Rkonto	2 648.—	Mitglieder-Guthaben-Rkonto	5 250.—
Abrechnung	278.—	Retenveränderung-Rkonto	2 725.—
Maschinen-Rkonto	1 040.—	Einlagen-Rkonto	90 588.—
Abrechnung	280.—	Gewinn-Rkonto	76 545.—
Papier- und Farben-Rkonto lt. Inventur	3 564.—	Reingewinn	5 890.—
Kassa-Rkonto	2 812.—		
Bank-Rkonto	5 648.—		
Debitoren-Rkonto	8 600.—		
Sparfahnen-Rkonto	19 394.—		
Grundstücks-Rkonto	117 715.83		
Zinsen	24 000.—		
Abrechnungen: 2% auf 152 968.39	141 715.83		
10% auf 13 508.52 = 1350.85	4 410.32		
Gesamt	190 490	Gesamt	190 490

Gewinn- und Verlust-Rkonto.

Debit.		Kredit.	
Abrechnungen: a) Schriften u. Utensilien	278.—	Zinsen-Rkonto	1 370.—
b) Maschinen	250.—	Werbung-Rkonto	28 377.—
c) Grundstück	4 410.32	Einlagen-Rkonto	5 085.—
Grundstücks-Rkonto	4 938.—	Gewinn-Rkonto	163 921.—
Vertriebs-Rkonto	10 085.—		
Wahne-Rkonto	18 070.—		
Papier- und Farben-Rkonto	62 782.—		
Bank- und Kassa-Rkonto	96 163.35		
Verkauf- und Waren-Rkonto	3 564.62		
Reingewinn	5 590.—		
Gesamt	194 065	Gesamt	194 065

Mitgliederstab.
Anfang des 23. Geschäftsjahres 45 Mitglieder
Ende des 23. Geschäftsjahres 41 Mitglieder
Wiederum am Anfang des 24. Geschäftsjahres 44 Mitglieder

Mitglieder-Guthaben.
Anfang des 23. Geschäftsjahres 5 250.— RM.
Ende des 23. Geschäftsjahres, über Anteile ab 100.—
Per Anfang des 24. Geschäftsjahres 5 150.— RM.

Sparfahnen.
Anfang des 23. Geschäftsjahres 5 250.— RM.
Zerlegte sich mit Ende des 23. Geschäftsjahres um 100.—
Per Anfang des 24. Geschäftsjahres 5 150.— RM.

Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei (e. G. m. b. H.).
Vorstand: Alfred Zähmig, Karl Reimann, Georg Gerig, Gustav Schmidt.
Aufsichtsrat: Hermann Schäbe, G. Kapfberger, O. Reufmann, Franz Eichapfel, R. Gante.
NB. Die General-Versammlung vom 21. ds. Mts. beschloß die Verteilung des Reingewinns in folgender Weise:
Hilfslohn 4977.57 RM.
Remuneration an neun Verwaltungsmittelgliedern à 50 RM. 450.—
5 Prozent Dividende auf 5250.— RM. Mitglieder-Guthaben 262.50
Gesamt 5690.17 RM.

Die Dividende kann ab heute in der Druckerei (bis nachmittags 4 Uhr) in Empfang genommen werden. 5694

Gemeinschaftl. Ortskrankenkasse.

Bekanntmachung.
Die unterzeichnete Kasse wird am 31. Dezember 1913 geschlossen werden. Wir fordern die Gläubiger auf, etwaige Ansprüche an die Kasse spätestens binnen drei Monaten nach der Bekanntmachung bei uns anzumelden.
Die Begleichung von Forderungen, welche später — also nach Ablauf von drei Monaten — angemeldet werden, wird verweigert werden.
Ansprüche aus der Versicherung werden hierdurch nicht berührt.
§ 301 R.-G.-O.
Halle (S.), 21. Dezember 1913.
Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse.
Der Vorstand:
Möbius, Wagner, Hanks. 5907

Kaufmännische Ortskrankenkasse.

Bekanntmachung.
Die unterzeichnete Kasse wird am 31. Dezember 1913 geschlossen werden. Wir fordern die Gläubiger auf, etwaige Ansprüche an die Kasse spätestens binnen drei Monaten nach der Bekanntmachung bei uns anzumelden.
Die Begleichung von Forderungen, welche später — also nach Ablauf von drei Monaten — angemeldet werden, wird verweigert werden.
Ansprüche aus der Versicherung werden hierdurch nicht berührt.
§ 301 R.-G.-O.
Halle (Saale), den 21. Dezember 1913.
Kaufmännische Ortskrankenkasse.
Der Vorstand: Albr. Krefmann, Müller. 5906

Spezial-Wild- u. Geflügel-Handlung
von
Ernst Blumenthal,
Leitergasse 2 u. Wochenmarkt
Telephon 2990 empfiehlt zum Feste: 5996

Starke Hasen,
Rotwild, Damwild, Rehwild
in Bächen, Keulen und Blättern,
Fasanenbühnen und -Hühner,
ungarische Fasan (Hühner und Hennen),
echte Hafermargarine und Käse,
Hähnchen, Foularden, Suppenhühner
und Tauben, prima Wilkanischen.
Mache besonders darauf aufmerksam, dass ich nur
blutrische Prima-Ware liefere.

Die Ortskrankenkasse für das Zimmerergewerk
wird mit dem 31. Dezember 1913 geschlossen. Wir fordern hierdurch auf, etwaige Ansprüche an die Kasse spätestens bis 15. Januar 1914 anzumelden. Gläubigern, welche ihre Forderungen nicht binnen drei Monaten nach Veröffentlichung der Bekanntmachung anmelden, können Zahlungen verweigert werden.
Halle (Saale), den 22. Dezember 1913. 5997
Der Vorstand: O. Spatzler, Borsigbender.

„Honig- und Lebkuchen“,
alle Sorten, in nur bester Qualität, empfiehlt
Carl Boock, Breitestr. 1,
4753 Markt, Roter Turm. Gegr. 1794.

Gelegenheitskauf!
Neu und sehr. Mitter, Heber-
sieber, Knägel, Soppen, Schuhe
und Stiefeln, gute Herren- und
Damen-Gürtel, Orientgürtel,
Schleife, Herren- und Damen-
Hüllen und Ketten. 5982
F. Krennlecke, St. Ulrichstr. 15.

Wotto: Wer auf Abzahlung kauft und bezahlt, bezahlt für diejenigen mit, die nicht bezahlen.

Weihnachtsfreude

Intolge schlechter Geschäftslage und großer Arbeitsnot sind viele brave Menschen dieses Jahr nicht in der Lage, ihren Angehörigen eine
Weihnachtsfreude
zu bereiten. — Ich habe mich daher entschlossen, damit niemand auf Abzahlung zu hohen Preisen zu kaufen braucht, meine Waren bis zu 65% unter Katalogpreis zu verkaufen.

- | | | | |
|--|------|---|------|
| Spezial-Apparate | 8.45 | 10 Postkarte | — 10 |
| Stichtplatten, doppel-
seitig | — 85 | Elektr. Tischlampe
mit Metallfaden-
birne | — 71 |
| 200 Nadeln Grammo-
phon | — 12 | Hüllen | — 07 |
| Feuerzeuge | — 15 | Batterien | — 19 |
| Feuerleine | — 10 | | |

Aug. Kraft, Halle S.
Steinweg 51. Gelestrasse 44.
Heilbr., Weiche
Eisleben, Halle, Halle
Hettstedt, Worbis
Weissenfels, Nikolaistraße
und viele größere Städte.

Richard Flemming,

Brüderstrasse 16 neben Löwen-Apothek.
Zweiggeschäft: **Reilstr. 129, Ecke Ronstrasse.**
— Telefon 8778. — 5990

Brillen und Klemmer

werden jedem Auge gewissenhaft
angepasst.
Ausführung aller ärztlichen Verordnungen
sowie Reparaturen in meiner, mit den
modernsten Maschinen ausgestatteten
Werkstatt mit elektrischem Betrieb.

Opengläser und Feldstecher,

Barometer, Thermometer, Reisszeuge,
Modell- Dampfmaschinen
und Betriebsmodelle dazu.

Kinematographen.

Reelle Bedienung, billigste Preise, reichhaltige Auswahl.

Eigene Reparatur-Werkstätte.
5492 **Grosse Auswahl**
in
passenden Weihnachtsgeschenken
Herrn-Uhren von **3-500 M.**
Damen-Uhren von **5-200 M.**
Moderne Zimmeruhren
von **14 M. an.**
Wecker und Küchenuhren
zu staunend billigen Preisen.
Echt gold. Trauringe
von **4 M. an.**
Ringe, Ketten, Armbränder, Ohrringe, Broschen
in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt
August Schäfer
Uhrmacher, Leipzigerstraße 92.
Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

Für Weihnachtseinkäufe.

Franz Rickelt
Schirmfabrik 5494
Reinschmieden 6. Oegr. 1854.

